



# 1.700 Jahre. Eine Geschichte mit Zukunft

„So ein Schlamassel!“ – Jiddische Sprache und Kultur in unserem Alltag

**Auf ‚Jiddisch‘ unterhalten sich seit vielen Jahrhunderten Juden in Mittel- und Osteuropa. Diese eigene Sprache hat aber auch Einzug in unseren Alltag gehalten. Eine ganze Reihe von Begriffen verwenden wir selbstverständlich und wissen oftmals gar nicht, dass sie aus dem Jiddischen kommen.**

## Aufgabe I

Recherchiere dazu, wie diese Sprache entstanden ist.

## Aufgabe II

Es gibt in der deutschen Sprache eine ganze Reihe jiddischer Begriffe, die auch Lehnwörter genannt werden. Das bedeutet, dass sie aus dem Jiddischen entlehnt und in unsere Alltagssprache übernommen wurden.

- Informiere dich dazu z.B. unter: <https://t1p.de/ovki>
- Schreibe hier die Begriffe auf, die dir bekannt sind:





- Bei LearningApps findest du ein Zuordnungsquiz. So kannst vertiefen, was du bis jetzt zum Jiddischen gelesen und gelernt hast: <https://learningapps.org/watch?v=povp4hb3n21>



### Aufgabe III

Vielleicht kennst du das: Mit Worten kann man bewusst oder unbewusst andere Menschen verletzen. So ist es auch mit manchen Begriffen aus dem Jiddischen, die im Laufe der Zeit eine negative, abwertende und damit auch antisemitische Bedeutung bekamen. Der Buchautor und Journalist Ronen Steinke führt dies im folgenden Artikel näher aus. Er fordert uns zu einem bewussteren Umgang mit der jiddischen Sprache auf.



- Lies den Artikel und kläre die Worte, die dir unbekannt sind: <https://t1p.de/qf70>
- Fasse zusammen, welche Verwendung jiddischer Lehnwörter Ron Steinke problematisch findet und was er für den weiteren Gebrauch dieser Begriffe, aber auch für Sprache insgesamt fordert:

„Wie hört sich denn das Jiddische an?“, überlegst du dir vielleicht. Im Internet findest du dafür viele Hörbeispiele – besonders auch von jiddischen Liedern, da Musik in der jiddischen Kultur eine große Rolle spielt. Ein Beispiel findest du hier: [https://www.youtube.com/watch?v=UUzL6bpxy\\_0](https://www.youtube.com/watch?v=UUzL6bpxy_0).





#### Aufgabe IV

Jiddische Lieder bekamen in der Zeit des Nationalsozialismus eine besondere Bedeutung. Sie waren Zeichen des Widerstands gegen die mörderische Verfolgung der Juden durch das Regime um Adolf Hitler. Auch heute werden diese Lieder noch gesungen und sind sehr aktuell – gerade jetzt, wo auch bei uns in Deutschland immer wieder jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger angefeindet und bedroht werden.

- „Mir lebn ejbig!“, so lautet ein weiteres Lied.
  - Anhören kannst du es dir unter: <https://t1p.de/yl9o>.



Die deutsche Übersetzung findest du unter:  
<https://t1p.de/wdfo>.



- Möchtet ihr das Lied mitsingen, dann findet ihr die Noten mit jiddischem Text unter:  
<https://t1p.de/e9uj>.



- Gesungen wird das Lied hier von Esther Bejarano, die im Sommer 2021 mit 96 Jahren verstorben ist. „Den Mutigen gehört die Welt.“ – so könnte man ihr Leben überschreiben. Informiere dich über ihr Leben und erstelle dazu auf eine dir bekannte Weise ein kurzes Erklärvideo. Stelle dabei die wichtigsten Wendepunkte ihres Lebens sowie ihr vielfältiges musikalisches Engagement heraus.